Graphologische Urteile

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **25 (1921-1922)**

Heft 7

PDF erstellt am: **09.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-666738

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Deklamatorium ernster, religiöser und humoristischer Gedichte und Vorträge für katholische Gesellen-, Arbeiter- und andere Vereine von Moritz Schmitz. 5. Auflage. (7. und 8. Tausend.) Broschiert Mk. 8.—, in hübschem Originaleinband Mk. 12.—. Regensburg 1921. Verlagsanstalt vorm. G. J. Manz. Das Gute an dieser Sammlung ist nach unserer Ansicht nicht neu und das Neue nicht gut.

Graphologische Urteile.

P. S., Zürich. Der Schreiber hat einen ausgesprochenen Willen zur Unauffälligkeit der Lebenshaltung. Er besitzt große Neigung, sich anzupassen, ist ablenkbar sowie vorsichtig aus Ängstlichkeit. Durch Bekämpfung von Ungeduld und Flüchtigkeit hat er es zu ziemlicher Selbstbeherrschung und „Haltung" gebracht, wobei ihn sein Gleichmut unterstützte. Immerhin walten die geselligen Gefühle vor, Schreiber ist liebe- und hingebungsfähig. Fleiß, Pflichtgefühl und Gewissenhaftigkeit sind mit Ausdauer, erheblicher Tätigkeitslust und einiger Tatkraft verbunden. Schreiber legt Wert auf das Äußere. Der Geist ermangelt der Bodenständigkeit. Infolge großen Abstraktionsvermögens neigt er sehr zu begrifflicher Unterscheidung, die ihrerseits lebhafter theoretischer Streitlust Nahrung gibt. Die Vorstellungen sind wohl klar, entbehren aber satter Anschauungskraft. In geistiger Hinsicht besitzt der Schreiber ein sehr gutes Darstellungsvermögen, übertreibt dieses aber bis zur überspanntheit. Eine normale Bildung hat in dem schablonenhaften Charakter keine besondere Eigenart zu entwickeln vermocht.

Unserm Graphologen konnten wir folgende Zuschrift übermitteln:

Sie haben für meinen lieben Mann ein graphologisches Urteil abgegeben, das mir über Ihr Können in der Beurteilung von Handschriften eine große Achtung abnötigt. Sie haben seinen Charakter mit den wenigen Worten überaus treffend umschrieben. Und da treibt mich ein wenig die Neugierde, es auch einmal zu probieren. Ich gelange nun mit der höflichen Bitte an Sie, auch meine Handschrift kurz beurteilen zu wollen.

Wenn man auch oft glaubt, seinen Charakter zu kennen, so wird doch durch eine solche Beurteilung oft etwas offenbar, was einem bis anhin verborgen geblieben ist. Unbewußte Fehler treten zutage, aber anderseits können wir auf diesem Wege auch zur Erkenntnis unserer starken Seiten gelangen, die wir auch nicht immer kennen.

So bitte ich Sie also um gefl. Beurteilung und lege Ihnen außer dem vorgeschriebenen Fr. 1 in Briefmarken noch 40 Cts. bei, als Frankatur für die bereits erhaltene Antwort für meinen lieben Mann, sowie auch für die meinige.

Hochachtend grüßt gez. Frau L. W.

Graphologische Charakteristiken.

Wer seine Handschrift beurteilen lassen will, wird ersucht, etwa 20 zwanglos geschriebene Zeilen — nicht Abschriften — unter Angabe von Alter, Beruf und Geschlecht und Beilegung von Fr. 1.20 für Honorar und Porto, an die Redaktion der Zeitschrift „Am häuslichen Herd", Asylstraße 70, Zürich 7, einzusenden. Die Charakteristiken werden nur beispielsweise an dieser Stelle abgedruckt, alle übrigen den Interessenten durch die Post zugestellt.

Redaktion: Dr. Ad. Vögtlin, in Zürich 7, Asylstr. 70. (Beiträge nur an diese Adresse!)
☞ Unverlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden.
Druck und Expedition von Müller, Werder & Co., Wolfbachstraße 19, Zürich.

Insertionspreise
für schweiz. Anzeigen: 1/1 Seite Fr. 120.—, 1/2 S. Fr. 60.—, 1/3 S. Fr. 40.—, 1/4 S. Fr. 30.—, 1/8 S. Fr. 15.—, 1/16 S. Fr. 7.50;
für Anzeigen ausländ. Ursprungs: 1/1 Seite Fr. 150.—, 1/2 S. Fr. 75.—, 1/3 S. Fr. 50.—, 1/4 S. Fr. 37.50, 1/8 S. Fr. 18.75, 1/16 S. Fr. 9.40.

Alleinige Anzeigenannahme: Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich, Basel, Aarau, Bern, Biel, Chur, Glarus, Schaffhausen, Solothurn, St. Gallen.